Teltomer Arrisblatt.

Erfceint Dienstage, Donnerstage und Sonnabend8. Abonnementspreis 1 Mark 2532f. pro Quartal.

Abonnements werden von fammtlichen Boft Anftalten, Brieftragern und ben Maenten im Rreife angenommen.

Fernsprech-Anschluß Rr. 1371.



Inferate werden in ber Expedition: Beiten W., Botsdainer Strafe 26 b. fowie in fammtlichen Annoncen-Bureaux und ben Agenturen im Kreise angenommen. Preis ber einfachen Betit-Beile ober beren Raum 20 Pfennige.

Fernsprech:Auschluß Nr. 1371.

Ar. 54

Berlin, Donnerstag, den 10. Mai-1888.

32. Iahrg,

Amtliches.

Berlin, ben 3. August 1886.

Bekanntmachung

bes Provinzial Steuer Direktors, die mifibrauchliche Bermendung von Bieb bezw. Gewerbefalz betreffend. Erfahrungsmäßig tommen noch immer Falle nißbräuchlicher Berwendung von Biehfalz beziehungsweise der Berwendung von denaturirtem Salze zu anderen als den gestatteten Zwecken vor. Es wird baher wieder: holt in Erinnerung gebracht, bag Biehfals nur gur Kütterung des Viehes, Gewerbefalz nur zu gewerblichen Zweden, für welche Salz abgabenfrei verabfolgt wird (§ 20 des Bundesgesetses vom 12. Oktober 1867. Bundesgesethlatt Seite 41) und zwar stets nur zu bemjenigen gewerblichen Zwede verwendet werden barf, welcher von dem Gewerbetreibenden im Bestellzettel vermerkt ift. Außerbem barf Niemand Biehfalz ober Gewerbesalz verkaufen, der nicht zuvor der Steuerbehörde von der Absicht, solches Salz zu verlaufen, schriftlich Anzeige gemacht, und über diese Anzeige eine Bescheinigung

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unter-

liegen der gesetlichen Ahndung.

Der Provinzial-Stener. Direftor.

gez. Heilwig.

Berlin, ben 2. Mai 1888. Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Der Landrath des Kreises Teltow. Stubenrauch.

Berlin, ben 8. Mai 1888.

Der Amis Borfteber Dr Greve zu Tempelhof ist vom 9. Mai bis 13. Juni cr an der Wahrnehmung seiner Amtsgeschäfte verhindert und wird während dieser Beit von bem Schöffen Lehne vertreten.

Der Landrath des Kreifes Teltow. Stubenrauch.

Das Befinden des Kaisers

war am Diontag allerdings nicht günftig gewesen. Es lag keine Verschlimmerung vor, aber die Mattigkeit war recht flark geworden. Un ber Luftröhre hatten sich judem neue Abscesse gebildet und die Siterung mar erheblich gestiegen. Huften und Auswurf flörten ben Schlaf in der Nacht jum Montag fehr und der hohe Kranke fühlte sich Vormittags ziemlich matt, auch der Appetit hatte nachgelaffen. Die Fiebertemperatur flieg in der Nacht jum Montag auf über 39 Grad und fant Bormittags auf 38,3 Grad. Nachmittags murbe bas

Befinden besser auch die Mattigkeit legte sich. Die Nacht zum Dienstag verlief ziemlich befriedigend. Das an diesem Tage Vormittags ausgegebene

Se. Majestät ber Raifer hatte eine beffere Racht und fühlt sich heute fraftiger. Das Fieber ist gering geblieben.

Madengie. Wegner, Krause. Sovell. Lepben. Senator. Besonders gegen Morgen versiel der Kaiser in erquidenben Schlummer. Da Fiebermittel, wenn fie überhaupt targereicht werden, nur in geringen Dosen gegeben werden, ist der Appetit wieder reger ge-worden, und der Kaiser hat am Dienstag Bormittag bas Frühftud mit besonderem Wohlbehagen verzehrt. Die Aerzie halten es aber zur ganzlichen Beseitigung bes Fiebers für unbedingt nothwendig, daß Se. Maj. einige Tage völlig im Bette verbleibt und fich ber Regierungsarbeiten enthält. Die leichte Befferung hielt am ganzen Tage an. Der große Arbeitsbrang, ben ber Kaiser im hinblid auf seine herrscherpflichten jest im erhöhtem Maße empfindet, ift ein erschwerender Umftand bei beginnender Reconvalekcenz, es duldet den Kaiser, sobald er sich etwas wohler fühlt, nicht mehr im Bett, und dann sind Rudichlage unvermeidlich. Doch geben bieselben zu ernsten Besorgniffen taum Veranlaffung.

Seit Einführung der Kanüle ift allerdings ein Fortidreiten des Kehlkopfleidens zu verzeichnen, aber dieses Fortschreiten ift durch wiederholte Stillstandspausen unterbrochen worben. Niemand fann herausrechnen, wie lange es dauern wird, bis das Leiden eine bedrohliche Ausbehnung gewinnt, und jedenfalls unrichtig ift es, wenn für Mitte Mai bestimmt eine schwere Krisis angefündigt wird. Was fommt, muß ertragen werden, aber heute noch ift fein unzweifelhaftes Unzeichen vorhanden, welches bestimmt auf so nahe schwere Zeiten hinweist. Um die Lungen zu schützen, sind besondere Magnahmen gur Entfernung bes Giters getroffen, auf Die wir indeffen bes Räheren einzugehen verzichten. Irgend etwas direkt Bedrohliches ist auch hier zur Stunde nicht vorhanden.

himmelfahrt.

bas fröhliche Fest ber Maien, fallt stets in bie Zeit ber Frühlingswonne ber Natur. Es ift ein freudefundenber Bote des lieblichsten aller Feste, des Pfingfifestes. Aber nicht wie sonst vermag sich diesmal die Freude in des Menschen Brust zu entfalten — die Sorge um das Leiben unferes heißgeliebten Kaifers läßt bas ganze beutiche Bolk dem Kaiser seine Gebete widmen. Wie nie zuvor ein Sterblicher gelitten, leibet Raifer Friedrich. Und wenn die Tragit aller Bölfer gewogen wurde, fie konnte nicht hinanreichen an bie, welche in bem Schicfal bes zweiten Sohenzollerntaifers ausgesprochen liegt.

Zwei Monate find verflossen, als Raifer Bilhelm ju feinen Batern versammelt murbe. Belche furge Spanne Zeit und boch wie ernft für unfer Baterland. Aber es hat sich in diefen Tagen gezeigt, bag bas Werk, bas 1870/71 burch Blut und Gifen geschaffen murbe unentwegt fortbesteht. Deutschland ift früh gereift burch

ben Ernft einer folchen Zeit.

Wir werden auch in Zukunft unfere Parteikampfe haben, aber sie werden, so hoffen wir, mannlicher und ernster jein, ernster und bedachter mird por Allem bas beutsche Bolk ben Kampf ber Meinungen verfolgen und entschlossen und flark wird es feine Stimme geben, mo bas Recht ift, wir haben ben Ausbau des Reiches noch bei Weitem nicht beendet Tage der Arbeit liegen hinter uns, aber Tage ber Arbeit harren unferer auch fünftig. Mag es bem Kaiser Friedrich nur beschieden sein, lange an der Spige des Reiches zu stehen, damit der Bunsch in Erfüllung gehe, ben er fo ergreifend in feinem Erlaß vom 12. März ausgesprochen "Unbekummert um ben Glang ruhmbringender Großthaten werde ich zufrieden fein, wenn bereinst von meiner Regierung gefagt werben fann, fie sei meinem Bolke wohlthätig, meinem Lande nüplich und bem Reiche ein Segen gewesen."

Rundschau.

Raiferin Vittoria hatte beabsichtigt, in ben ersten Tagen dieser Boche eine Reise in das westpreußische Ueberschwemmungsgebiet anzutreten. Die Reise ist inden noch unterblieben; auch sind weitere Bestimmungen darüber nicht getroffen.

Der Reichs-Anzeiger hat die vom Raiser verliehenen Gnabenbezeugungen veröffentlicht. Die Bublitation wird eingeleitet burch folgenbe Worte:

Ich will aus Anlag Meiner Thronbesteigung ben in den gurudfolgenben Borichlagsliften aufgeführten Berjonen bie barin bezeichneten Rangerhöhungen, Orden und Chrenzeichen verleihen und beauftrage das Staats-Minifterium, Dieferhalb bas Beitere ju ver: anlaffen. Bugleich beftimme Sch, bag bie Dber-Brafibenten für bie Dauer Diefes ihres Umtes bas Brabitat "Greellen:" fuhren follen. Charlottenburg den 5. Mai 1888.

Friedrich. von Bismard. von Puttkamer. von Manbach. Lucius. von Friedberg. von Boettider, von Goffer. von Scholz. Bonfart von Schellenborff. Graf von Bismard.

Un bas Staats Minifterium.

Nachfolgend werben bann in etwa 20 Spalten bes amtlicen Organs die Namen der Ausgezeichneten angeführt, aus beren Menge mir einige ber befannteften hervorheben: In ben Grafenftanb finderhoben worden Freiherr von Bobelichwingh-Blettenberg und Freiherr von Steinberg. In ben Freiherrn-ftanb Staatsminister Dr. Lucius, in ben Abelftanb Staatsminister und Oberpräsident Dr. Achenbach, Wirkliche Geh. Ober-Justigrath Dr. Gneist, Wirkliche Geh. Rath Dr. Lucanus, Geheimer Regierungs-Rath Dr. Werner Siemens, Generalargt Dr. Wegner. Rangerhöhungen: Dr. v. Rottenburg jum Birtl. Geh. Ober Regierungbrath, Architekt Wallot jum Baurath, Direftor Spinola des Charitee-Rrantenhaufes jum Geh. Ober Regierungsrath, Fabritbefiger Blandert hat ben Charafter als Commerzienrath erhalten. Orben und Ehrenzeichen find in großer Bahl verliehen worben.

Beitere Auszeichnungen, welche ber Reichsanzeiger publizirt, betreffen ausschließlich Hofchargen und Hofbedienstete.

Fürft Bismard hat bem italienischen Ministerpräfibenten Erispi zu seiner letten Kammerrede aber die Auswärtige Bolitik telegraphisch gratulirt, die zugleich dem Geifte der beutschen Politik entspreche.

Minifter von Buttfamer ift abermals nach bem Ueberschmemmungsgebiet in Dit- und Beftpreußen gereift. Seine Abwesenheit von Berlin burfte etwa acht Tage dauern.

Für die norddeutschen Ueberschwemmten hat bie Königen Emma ber Niederlande 1000 Gulben, ber Kronpring von Danemarf 500 und ber banifche Minister bes Auswartigen 200 Kronen geipenbet.

Der Gesetentwurf, betr. die Berbefferung ber Ober und der Spree, welcher die Staatsregierung jur Berwendung von 26,300,000 Mf. ermächtigt, ist von der mit ber Bor-berathung betrauten Kommission bes Abgeordnetenhauses in Berlin unverändert einstimmig angenommen worden. Gbenfo gelangte ber ju bem Entwurfe geftellte Untrag von Schorlemer-Alft, betr. theilmeise Befreiung ber Abjagenten bes Rhein-Emstanals von ben Beitragen jum Grunderwerb einstimmig

zur Annahme.

Bei der am 14. d. Mie. im preußischen Abgeordnetenhause bevorstehenden nochmaligen Abstimmung über das Schullaftengeset wird eine Aenderung beffelben nicht beantragt, fondern ber Befchluß bes herrenhauses abgewartet werben.

Militarifches. Dem Bernehmen nach ift ben Truppen-Kommandos der Feldartillerie in diesen Tagen ein ganzlich neuer Entwurf eines Reglements zugegangen, ber in diefem Sommer erprobt und begutachtet werden foll, bevor die endgiltige Herausgabe eines neuen Feldartillerie-Reglements erfolgt. — Auf der Bornftedter Feldmart bei Botsdam ift ein Maradenlager hergeftellt, welches in diesen Tagen von zwei Compagnien bes Lehrbataillons bezogen werben wird. Die Baraden sind aus Holz mit Wellblech-Bekleidung. Jede Barade gewährt 100 Mann Unterkunft. Die für Offiziere bestimmte Barade ist ebenfalls von äußerst einsacher Einrichtung. Alle diese Bauwerke erheben sich auf niedrigen Mauer-Fundamenten.

Münzwefen. Bon ben Goldfronen mit bem Bildnig bes Raisers Friedrich murben bis Ende vergangener Woche 21 Millionen Mart an die Reichsbant aus ber Munge abgeliefert. Es werden in der Minute durchschnittlich 40 Stud ausgemungt. Im gangen follen vorerst 10 Millionen Mark in Goldfronen mit bem neuen Geprage ausgemungt werben.

Die beutsche Reicheregierung hat ber Roln. 3tg. aufolge nachbem berfelben ber Ausbruch ber Cholera in Singapore befannt geworden, fofort Bortehrungen getroffen, um Befahren ber Ginichleppung burch ben Schifffahrtsverkehr vorzubeugen.

Bon ben Bundesftaaten. Aus Braunichmeig wird vom Dienstag berichtet: Bu Ghren des heutigen Geburts-tags Gr. R. Hoheit des Bring-Regenten ift die Stadt reich geflaggt. Früh Morgens fand Festgottesdienst im Dome, im Lause des Bormittags eine große Parade statt. Die städtischen Behörden sandten Gludwunschadressen ab. Nachmittag begeben fich ber Bring-Regent, sowie die Frau Bringessin nach Blantenburg zu achttägigem Aufenthalt. — Der Großherzog von Baben ift an einem Luftröhrenkatarrh erfrankt. Das Leiden ift nicht gefährlich, der Großherzog muß aber vorläufig bas Zimmer hüten.

Mus ben Reichstanden. Die Landeszeitung in Strag-burg veröffentlicht ben Dant ber Fürstin Sobenlobe, ber Gemahlin des Statthalters, für den günstigen Erfolg der von ihr veranlaßten Sammlungen jum Besten ber nordbeutschen Ueberschwemmten. 160,000 Blatt fonnten an bas Central-Comitee in Berlin abgefandt merden.

Roloniales. In Berlin hat fich eine deutsche Pflanger-Gesellschaft für Oftafrika gebildet. Das Grundkapital ift auf

2 Millionen Dif. festgesett worden.

Frankreich. Bu Ende ber Boche will Boulanger, wie fcon mitgetheilt, feine Babler im Nord-Departement besuchen und wird bei dieser Gelegenheit in Dunkirchen, Lille, Balen-ciennes, Cambrai und Saint Quertin Reden halten, ferner noch besonders die Grubenarbeiter von Anzin und Denain auffuchen. Die Regierung traut ben Frieden nicht fo recht und Borkehrungen getroffen, etwaige Rubeftorungen bei Boulangers Reife fofort Die Spite bieten ju konnen. Bei ben letten Gemeinderathswahlen ist Boulanger in drei Begirfen gemählt.

England. In ber Dubliner Befellichaft werben Unftrengungen gemacht, Die Ronigin ju verlaffen, Irland in biesem Jahre zu besuchen. Es wird hervorgehoben, daß bie Königin jest 18700 Tage regiere und davon im Ganzen nur 18 Tage in Irland jugebracht habe. — Unterftaatsfelretar Fergusson hat im Parlament abermals rund heraus erklärt, una erfenne ben neuen König von Samoa, S voll an und habe gar feinen Unlag, irgend welche Schritte ju Gunften bes abgesetzten Dlalietoa ju thuen. (Malietoa ift bekanntlich von ben Deutschen abgesetzt und gefangen genommen.)

Ruftland. In Betersburg ift es ju einem icharfen Konflift zwischen bem Kriegsminister Wannowski und bem Finanzminister Wyschnegradsti gekommen. Wyschnegradski's Rückritt soll nur noch eine Frage der Zeit sein. Die Hauptschwierigkeit ist, einen geeigneten Nachfolger zu finden. — Der "Pol. Corr." wird aus Petersburg geschrieben, daß die Stimmung bort jest sehr friedlich ist. Bon Boulanger wolle man wenig wissen; Rußland erhoffe mehr von einem freien Frankreich, als von einem boulangistischen.

Italien. Die Ausstellung in Barcelona erhalt ein eigenthumliches Relief baburch, bag bie italienische, öfterreichische und englische Flotte fich in ftarfen Geschwadern bafelbft verfammeln, und daß auch Deutschland feine zweitgrößte Bangerfregatte, ben "Raiser" borthin entsendet hat. Die Frangosen wollen zeigen, daß fie allen Flotten der Welt gewachsen sind und versammeln ein Beschmader von 17 Schiffen, fo bag bie bortige Ausstellung auch eine Weltausstellung von Krieasfciffen bietet.

Sbanien. Außer Rumänien hat jett auch Spanien einer Bruffeler Meldung jufolge feinen Beitritt jum lateinifchen Müngbund angemeldet. Bu letteren gehörten bisher Frantreich,

Belgien, Schweig, Italien und Griechenland

Riederlande. Der Zustand Ronig Wilhelm III. von Heforgnissen Anlaß geben. Der Monarch steht erst im 72. Lebensjahre, aber es hat sich bereits seit einem Jahre ein folder Schwächezustand bei ihm geltend gemacht, daß man jest auf ben Eintritt einer balbigen Rataftrophe gefaßt ift. Die Thronfolge ift nach bem Sinscheiden des letten Draniers ber achtjährigen Bringeffin Wilhelmine von Dranien gefichert.